

Kommentar zur Umgehungsstraße B247 in Gerblingerode

„Die Menschen an den Durchgangsstraßen haben ein Rechte auf gesunde Lebensverhältnisse“. Das ist nach dem Bundesbaugesetz garantiert.

Jemand, der vor 50 Jahren in Gerblingerode ein Haus an der Durchgangsstraße gekauft oder gebaut hat, konnte nicht davon ausgehen, dass es zu solchen immensen Verkehrsbelastungen kommt, wie sie heute täglich von den Menschen zu ertragen sind. Lärm, Abgase und Erschütterungen haben in vielen Fällen gesundheitliche Folgen bis hin zu psychischen Schäden. Für uns ist das nicht hinzunehmen und wir fühlen uns verpflichtet, diesen Mensch beizustehen, nicht nur in Gerblingerode, sondern überall wo es solche Belastungen gibt.

Die Umgehungsstraße könnte vermutlich schon realisiert sein, wenn nicht gerade die gegenwärtig gültige problematische Linienführung durch die Mehrheitsfraktion durchgedrückt worden wäre, weil man den Untersuchungsbereich zu eng gefasst hat. Die Begründung aus der CDU Fraktion lautete damals: „Wenn die Straße nicht dicht an der Stadt vorbeigeht ist die Stadt tot“.

Eine Einbeziehung einer Linienführung jenseits des Euzenberges hätte mehr Vorteile als Nachteile gehabt. Heute ist fraglich, ob die Gegner aufgrund dieser Tatsache eine immense zeitliche Verzögerung bewirken oder im schlechtesten Fall die gesamte VKE 3 durch Gerichtsbeschluss verhindert wird. Wir sind gegen diese Linienführung, weil sie nach unserer Meinung ganz klar nicht die beste Lösung darstellt. Trotzdem sind wir für die schnellstmögliche Umsetzung der VKE 3 aber auch der VKE 1 Obernfeld- Duderstadt.